



**Zweiter Zwischenbericht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie
Einzahlungen und Auszahlungen im Rechnungsjahr 2015
Mitteilungsvorlage**

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Der Verwaltungsausschuss wurde in seiner Sitzung am 15.07.2015 mit einem ersten Zwischenbericht über die finanzielle Entwicklung unterrichtet (KT-Drucksache Nr. IX-0137).

Gegenüber diesem Zwischenbericht ergeben sich im Ergebnishaushalt Verbesserungen bei der Grunderwerbsteuer von ca. 1,5 Mio. EUR. Bei den Personalaufwendungen kann der Planansatz voraussichtlich eingehalten werden.

Nach dem bisherigen Haushaltsverlauf zeichnet sich im Teilhaushalt 4 Soziale Hilfen ein gegenüber der Planung um ca. 0,1 Mio. EUR geringerer Zuschussbedarf ab. Im Teilhaushalt 5 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ergibt sich dagegen voraussichtlich ein um ca. 2,0 Mio. EUR höherer Zuschussbedarf. Mehraufwendungen ergeben sich auch bei Produktgruppe 11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement im Bereich der Flüchtlingsunterbringung in Höhe von mindestens 1,2 Mio. EUR.

Bei den Gebühren der Unteren Verwaltungsbehörde sind Mehrerträge gegenüber der Planung in Höhe von ca. 0,3 Mio. EUR zu erwarten. Außerdem ergeben sich gegenüber der Planung Mehrerträge bei den Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft in Höhe von ca. 0,2 Mio. EUR und bei der Kreisumlage in Höhe von ca. 0,5 Mio. EUR.

So kann nach der aktuellen Prognose im Ergebnishaushalt voraussichtlich das im Haushaltsplan veranschlagte Gesamtergebnis in Höhe von 1,62 Mio. EUR erreicht werden.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Einleitung

Mit KT-Drucksache Nr. IX-0137 vom 29.06.2015 wurde dem Verwaltungsausschuss mit einem ersten Bericht ein Überblick über die voraussichtliche finanzielle Entwicklung im Haushaltsjahr 2015 gegeben.

Die Entwicklung der wesentlichen Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum Januar bis September ist in Anlage 1 dargestellt. Der aktuelle Buchungsstand im Ergebnis- und Finanzhaushalt ergibt sich aus den Anlagen 2 und 3. In den verbleibenden Monaten sind größere Abweichungen insbesondere bei den Sozialen Leistungen und im Bereich der Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern noch möglich.

2. Stand des Haushaltsvollzugs

2.1 Ergebnishaushalt

Nach dem Stand der Ergebnisrechnung Ende September 2015 ergeben sich folgende Entwicklungen bei den wesentlichen Erträgen und Aufwendungen im laufenden Haushaltsjahr:

2.1.1 Produktgruppe 11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement

Bei Aufstellung des Haushaltsplanes 2015 wurde von einer Erweiterung der Unterbringungskapazitäten für 1.200 Asylbewerber und Flüchtlinge ausgegangen. Tatsächlich werden bis Ende des Jahres Plätze für 2.800 bis 3.000 Personen benötigt und auch aufgebaut. Dies führt zu Mehraufwendungen in Höhe von mindestens 1,2 Mio. EUR bei der Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude.

2.1.2 Produktgruppe 61.10 Leistungen nach dem Finanzausgleichsgesetz

Nach den Mitteilungen des Statistischen Landesamtes ergeben sich auf der Basis einer höheren Steuerkraftsumme und einer der Berechnung zugrunde liegenden höheren Einwohnerzahl sowie einer Abschlusszahlung für 2014 bei den Zuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft (Schlüsselzuweisungen) Mehrerträge in Höhe von ca. 0,2 Mio. EUR.

2.1.3 Produktgruppe 61.10 Grunderwerbsteuer

Das bisherige Aufkommen im Jahr 2015 liegt deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Nach der aktuellen Prognose wird ein Gesamtaufkommen 2015 von ca. 14,0 Mio. EUR erwartet. Das sind 2,5 Mio. EUR mehr als veranschlagt.

2.1.4 Verwaltungsgebühren, Bußgelder

Nach dem bisherigen Verlauf wird der Haushaltsansatz von 5,7 Mio. EUR bei den Verwaltungsgebühren mit ca. 6,0 Mio. EUR (2014: 5,8 Mio. EUR) um 0,3 Mio. EUR überschritten. Bei den Bußgeldern kann der Haushaltsansatz von 1,91 Mio. EUR bei einem zu erwartenden Aufkommen von 1,95 Mio. EUR voraussichtlich leicht überschritten werden (2014: 1,79 Mio. EUR).

2.1.5 Personalaufwendungen

Bei den Personalaufwendungen (Haushaltsansatz: 46,13 Mio. EUR) kann durch sparsame Bewirtschaftung der Haushaltsansatz, trotz der Mehraufwendungen im Asylbereich in Höhe von ca. 0,3 Mio. EUR, voraussichtlich eingehalten werden.

2.1.6 Soziale Leistungen

Nach dem derzeitigen Stand wird bei den Leistungen im Teilhaushalt 4 (So-

ziale Leistungen) voraussichtlich ein geringerer Zuschussbedarf in Höhe von ca. 0,1 Mio. EUR entstehen. Im Teilhaushalt 5 (Kinder-, Jugend- und Familienhilfe) steigt der Zuschussbedarf gegenüber der Planung um ca. 2,0 Mio. EUR. Die Situation bei den einzelnen Produktgruppen sieht wie folgt aus:

a) Produktgruppe 31.10 – Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII

- Produkt 31.10.01 – Hilfe zur Pflege

Für die Hilfe zur Pflege ist voraussichtlich mit einem höheren Zuschussbedarf von ca. 0,36 Mio. EUR zu rechnen. Wesentliche Ursache ist, dass durch die Umsetzung der Landesheimbauverordnung (Wegfall von Doppelzimmern) und Brandschutzvorgaben bei verschiedenen Trägern Umzüge von Bewohnern aus bisher günstigen Heimen in teurere Einrichtungen erfolgt sind. Außerdem kommen zunehmend Pflegebedürftige mit höherem Pflegebedarf und damit höheren Heimkosten ins Pflegeheim.

- Produkt 31.10.02 – Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Aus heutiger Sicht kann der Zuschussbedarf gegenüber der Planung um ca. 1,0 Mio. EUR unterschritten werden. Dies liegt im Wesentlichen an dem Einmaleffekt der noch eingehenden Erträge aus den BAföG-Erstattungen bei Internatsfällen in einer Größenordnung von ca. 2,5 Mio. EUR.

- Produkt 31.10.05 – Hilfe zum Lebensunterhalt und zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII)

Der Zuschussbedarf bei der Hilfe zum Lebensunterhalt wird voraussichtlich um ca. 0,5 Mio. EUR überschritten.

Die Grundsicherung SGB XII wird voraussichtlich mit Netto-Mehraufwendungen in Höhe von ca. 0,2 Mio. EUR abschließen. Dies liegt unter anderem an der zeitlich verzögerten Erstattung durch den Bund.

b) Produktgruppe 31.20 – Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

In den ersten neun Monaten 2015 ist die Zahl der Arbeitslosen von 3.540 im Januar um 120 Personen auf 3.660 im September angestiegen.

Der Zuschussbedarf wird trotzdem voraussichtlich um ca. 0,6 Mio. EUR unter dem Planansatz liegen, weil der Bund für das Jahr 2012 ca. 0,4 Mio. EUR Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft nachgezahlt hat.

c) Produktgruppe 31.30 – Hilfen für Flüchtlinge

Die Transferaufwendungen für Asylbewerber und Flüchtlinge sind in den ersten neun Monaten 2015 deutlich gestiegen. Aufgrund anhaltend hoher Zugangszahlen verstärkt sich der Trend bis zum Jahresende weiter.

Zum Stichtag 30.09.2015 erhalten 1.944 Personen Leistungen nach dem AsylbLG. Davon 1.524 Personen in den Gemeinschaftsunterkünften und 420 Personen in der Anschlussunterbringung. 2014 waren es zum gleichen Zeitpunkt insgesamt 975 Personen. Bis Ende des Jahres ist mit 2.800 bis 3.000 Personen in der vorläufigen und 500 Personen in der Anschlussunterbringung zu rechnen.

Der Haushaltsansatz wird daher voraussichtlich um ca. 1,0 Mio. EUR überschritten.

d) Produktgruppe 31.40 – Verwaltung und Betrieb von Unterkünften

Die anteilige Kostenerstattungspauschale für die Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen liegt mit ca. 3,6 Mio. EUR im Bereich des Planansatzes. Die Pauschalen vom Land werden sechs Monate nach Zugang der Personen ausbezahlt und sind für die Dauer von 18 Monaten berechnet. Bei den Sach- und Dienstleistungen entstehen voraussichtlich Mehraufwendungen in Höhe von ca. 0,25 Mio. EUR.

e) Produktbereich 36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Bei Produktgruppe 36.20 Allgemeine Förderung junger Menschen liegt der Zuschussbedarf voraussichtlich um ca. 0,1 Mio. EUR über dem Planansatz. Durch die Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Jugendwohnheimen fallen höhere Aufwendungen an.

Bei Produktgruppe 36.30 Hilfen für junge Menschen und Familien wird derzeit von einer Planüberschreitung in Höhe von ca. 1,8 Mio. EUR ausgegangen. Die Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Jugendhilfeeinrichtungen führt zu nicht geplanten Aufwendungen in Höhe von ca. 0,5 Mio. EUR. Durch personelle Fluktuationen beim Kreisjugendamt konnten Aufwendungen der Jugendhilfeeinrichtungen aus dem Jahr 2014 in Höhe von ca. 0,7 Mio. EUR erst im Jahr 2015 geprüft und ausbezahlt werden. Höhere Fallzahlen im Bereich der Kostenerstattungsfälle führen zu Mehraufwendungen in Höhe von ca. 0,1 Mio. EUR. Durch eine Zunahme der kostenintensiveren Fälle entstehen Mehraufwendungen in Höhe von ca. 0,5 Mio. EUR.

Bei Produktgruppe 36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege ist derzeit von einem um ca. 0,1 Mio. EUR höheren Zuschussbedarf auszugehen. Die Inanspruchnahme von Tagesbetreuungsplätzen, vor allem aufgrund des seit 01.08.2013 geltenden Rechtsanspruchs, hat zu einer höheren Fallzahl und damit höheren Aufwendungen geführt. Die höheren Erträge aus dem kommunalen Finanzausgleich können dies nicht vollständig ausgleichen.

2.1.7 Produktgruppe 41.10 Krankenhäuser

Für den Ausgleich der bis zum 31.12.2012 entstandenen Bilanzverluste bei der Kreiskliniken Reutlingen GmbH wurden im Haushalt 2015 6,575 Mio. EUR eingeplant und nach Beschluss des Kreistags vom 23.03.2015 (KT-Drucksache Nr. IX-0102) ausbezahlt.

2.1.8 Produktgruppe 54.20 Kreisstraßen

Insbesondere gegenüber dem milden und schneearmen Winter 2013/2014 führte der vergangene Winter 2014/2015 wieder zu deutlich höheren Auf-

wendungen für Streugut, Fahrzeugkosten und Erstattungen an private Unternehmen. Die für den Bereich des Winterdienstes eingeplanten Haushaltsmittel wurden bereits zu 2/3 in Anspruch genommen. Das zu erwartende Gesamtergebnis hängt nun vom Verlauf des Winters 2015/2016 ab. Die Unterhaltungsmittel für Bundes- und Landesstraßen wurden 2015 erhöht. Zusammen mit einer Nachzahlung für 2014 für die Unterhaltung der Landesstraßen erhält der Landkreis Reutlingen dadurch ca. 0,4 Mio. EUR mehr als im Haushalt 2015 geplant.

2.2 Finanzhaushalt

2.2.1 Produktgruppe 11.24 Asylbewerberwohnheime

Für die Errichtung von Unterkünften für Asylbewerber wurden in den Haushaltsplan 2015 2,5 Mio. EUR eingeplant. Für den Erwerb und Umbau des Gebäudes Allensteinerstraße 46 (ehemaliges IB-Wohnheim) in Reutlingen wurden bisher ca. 2,36 Mio. EUR ausbezahlt. Der Ankauf weiterer Immobilien mit einem Investitionsvolumen von insgesamt ca. 0,7 Mio. EUR wurde vom Verwaltungsausschuss in der Sitzung am 14.10.2015 beschlossen (KT-Drucksachen Nr. IX-0171 und Nr. IX-0172). Bis zum Jahresende entstehen voraussichtlich Mehrauszahlungen in Höhe von insgesamt ca. 0,7 Mio. EUR. Die Deckung der überplanmäßigen Auszahlungen erfolgt durch die vorzeitige Rückzahlung von Altenheimdarlehen durch Träger der Altenhilfe in Höhe von ca. 0,6 Mio. EUR und den nicht in Anspruch genommenen Haushaltsrest zur Finanzierung der Altersmedizin in Bad Urach in Höhe von ca. 0,2 Mio. EUR.

2.2.2 Produktgruppe 31.40 Verwaltung und Betrieb von Unterkünften

Für die Ausstattung der Unterkünfte für Asylbewerber und Flüchtlinge wurden in den Haushaltsplan 0,2 Mio. EUR eingeplant. Bisher wurden bereits ca. 0,4 Mio. EUR ausbezahlt. Insgesamt werden bis zum Jahresende voraussichtlich ca. 0,9 Mio. EUR für die Erstaussstattung von Flüchtlingsunterkünften benötigt. Die Deckung erfolgt durch die Verschiebung von bereits geplanten Maßnahmen in Höhe von ca. 0,6 Mio. EUR in die Folgejahre. Die Haushaltsmittel für diese Maßnahmen müssen neu veranschlagt werden.

2.2.3 Produktgruppe 21.30 Erweiterung der Theodor-Heuss-Schule

Der Baubeginn zur Erweiterung der Theodor-Heuss-Schule erfolgte im Jahr 2014. Für die Weiterführung der Baumaßnahme stehen im Haushaltsplan 2015 insgesamt 3,2 Mio. EUR zur Verfügung. Entsprechend dem Baufortschritt wurden hiervon im Jahr 2015 bisher ca. 2,3 Mio. EUR ausbezahlt. Die Fertigstellung der Schulräume erfolgte rechtzeitig zum Beginn des Schuljahres 2015/2016. Derzeit werden noch Restarbeiten an den Außenanlagen durchgeführt. Die noch zur Finanzierung der Maßnahme erforderlichen Haushaltsmittel werden im Haushaltsplanentwurf 2016 über die Änderungsliste veranschlagt (KT-Drucksache Nr. IX-0113).

2.2.4 Produktgruppe 41.10 Krankenhäuser

Für Investitionsmaßnahmen bei der Kreiskliniken Reutlingen GmbH wurden in den Haushalt 2015 Investitionszuschüsse in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. EUR eingeplant. Aus dem Jahr 2014 steht zudem noch ein Haushaltsrest in Höhe von ca. 1,7 Mio. EUR zur Verfügung. Am 28.04.2015 wurden zur Finanzierung der Sanierung der Energiezentrale im Klinikum am Steinenberg Reutlingen 2,0 Mio. EUR ausbezahlt (KT-Drucksache Nr. IX-0097).

2.2.5 Produktgruppe 54.20 Ausbau K 6735 Marbach-Ödenwaldstetten

Die Vergabe der Belagsarbeiten für den Ausbau der K 6735 zwischen Gomadingen-Marbach und Hohenstein-Ödenwaldstetten erfolgte in der Sitzung des Kreistags am 23.03.2015 (KT-Drucksache Nr. IX-0091). Für die Durchführung der Baumaßnahme wurden im Haushaltsplan 2015 0,327 Mio. EUR bereitgestellt. Außerdem stehen noch Haushaltsreste aus dem Jahr 2014 in Höhe von insgesamt ca. 0,832 Mio. EUR zur Verfügung. Hiervon wurden bis Ende September ca. 0,84 Mio. EUR ausbezahlt. Wenn es keine witterungsbedingten Verzögerungen gibt, kann die Straße bereits im Jahr 2015 für den Verkehr freigegeben werden. Dadurch fallen im Jahr 2015 voraussichtlich überplanmäßige Auszahlungen in Höhe von ca. 0,4 Mio. EUR an. Davon entfallen ca. 0,1 Mio. EUR auf den schnelleren Baufortschritt. Durch den unerwarteten Abbau von massivem Fels muss im Rahmen der Gesamtmaßnahme mit Mehrkosten in Höhe von ca. 0,3 Mio. EUR gerechnet werden. Die Deckung der Mehrauszahlungen erfolgt durch Wenigeraufwendungen bei den Belagsmaßnahmen im Ergebnishaushalt 2015. Weitere erforderliche Mittel zur Deckung der Mehrkosten werden im Haushaltsplanentwurf 2016 über die Änderungsliste veranschlagt.

3. Liquidität

Insbesondere durch die Bereitstellung von Betriebsmittelkrediten an die Kreiskliniken Reutlingen GmbH war die Liquidität des Landkreises im bisherigen Jahresverlauf weiter sehr angespannt. Deshalb wurden zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Landkreises bereits Kassenkredite bis zu einer Höhe von 35,0 Mio. EUR aufgenommen. Zur Finanzierung der laufenden Investitionsmaßnahmen wurden bisher langfristige Kredite in Höhe von insgesamt 10,18 Mio. EUR aufgenommen. Die Entwicklung der Liquidität des Landkreises in den Jahren 2014 bis 2015 ist aus Anlage 4 ersichtlich.

4. Vorausschau

Bei der Aufstellung des Haushalts 2015 wurde insbesondere auch aus Rücksicht auf die Finanzlage der Städte und Gemeinden von teilweise optimistischen Annahmen ausgegangen. Bei den Beratungen zum Haushalt wurde auf die Haushaltsrisiken, insbesondere im Sozialbereich und bei der Asylbewerberunterbringung, hingewiesen. Der bisherige Haushaltsvollzug zeigt, dass diese Risiken in einzelnen Bereichen eintreten werden. Insbesondere im Bereich der Flüchtlingsunterbringung entstehen deutliche Mehraufwendungen gegenüber den Haushaltsansätzen. Auch im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe wird der geplante Zuschussbedarf deutlich überschritten. Durch Mehrerträge bei den allgemeinen Deckungsmitteln, insbesondere bei der Grunderwerbsteuer, können die Mehraufwendungen voraussichtlich gedeckt werden.

So kann nach der aktuellen Prognose im Ergebnishaushalt voraussichtlich das im Haushaltsplan veranschlagte Gesamtergebnis in Höhe von 1,62 Mio. EUR erreicht werden.

Angesichts der bestehenden Risiken wird die Verwaltung weiterhin alle Möglichkeiten zu Einsparungen nutzen, um insbesondere die im Asylbereich in großem Umfang entstehenden Mehrbelastungen zumindest teilweise aufzufangen.